KLIMASCHUTZ-PROJEKT

Indien,
Bundesstaat Uttarakhand,
Nainital

Mit Fairtrade-Reis Klima und Tiger schützen

Bio-Bäuerinnen, die für Coop Reis produzieren, erhalten eine Biogasanlage. Das reduziert Treibhausgase und Konflikte mit Tigern.

Coop-Projekt-Finanzierung: 2017 bis 2023

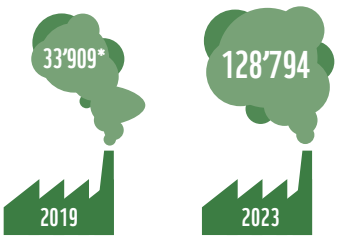
Coop finanziert 3'900 Bio-Basmatireis-Kleinbäuerinnen den Bau von Biogasanlagen. Damit können sie mit Gasherd statt über offenem Feuer kochen. Das Projekt hat bisher 39'150 Tonnen Holz eingespart, somit 536 Hektaren Wald vor Abholzung bewahrt und über 30'000 Tonnen CO_2 reduziert. 21'450 Personen profitieren davon, dass die Räume nicht mehr verqualmt sind. Frauen werden vom Holzsammeln entlastet, Wälder von Abholzung verschont und der Lebensraum von Tigern geschützt.

Technischer Partner

myclimate
shape our future

© 1986 Panda Symbol WWF ® «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke. © Bilder: myclimate

MENSCHEN MIT BESSERER LUFTQUALITÄT IN INNENRÄUMEN



TONNEN TREIBHAUSGASE REDUZIERT

HEKTAREN ABHOLZUNG VERRINGERT

*Gold Standard Verifizierung und Zertifizierung ausstehend

Das Projektdesign ist «Gold Standard» zertifiziert. Die erhobenen Resultate (bis Ende 2019) sowie die erwarteten Wirkungen (bis Ende der Coop-Projekt-Finanzierung 2023) werden in Form der Sustainable Development Goals der Uno ausgewiesen.

Kontext

In der Gegend von Nainital in Nordindien kochen die Menschen mit Holz und holen es aus den Wäldern des nahegelegenen Nationalparks. Frauen sammeln im Schnitt täglich vier bis fünf Stunden Brennholz. Schon oft kam es dabei zu Konflikten mit den dort heimischen Tigern.
In dieser Gegend haben Coop mit dem Unternehmen Reismühle Brunnen und Helvetas eine Produktion für Bio- und Fairtrade-Basmatireis aufgebaut. Die Umwelt profitiert von boden- und wasserschonendem Anbau des Reises, die Kleinbauern von besserem Einkommen dank fairem Handel.

Projekt

Dank der Finanzierung von Coop konnten bis Ende 2019 bei 3’900 Kleinbäuerinnen Biogasanlagen gebaut werden, die sich diese nicht hätten leisten könnten. Nur Frauen dürfen eine Anlage kaufen. Dies hilft, das Machtverhältnis in der Familie auszugleichen und die Stellung der Frauen zu stärken. In die Biogasanlagen füllen sie Kuhmist und Küchenabwasser. Das durch die Vergärung entstehende Biogas verwenden sie zum Kochen, den anfallenden Kompost als Bio-Dünger. Das Projekt wird von WWF, Helvetas, myclimate und der lokalen NGO «Partners in Prosperity» realisiert. Über 600 Personen wurden im Umgang mit Biogasanlagen geschult und sieben permanente Arbeitsplätze geschaffen.

Wirkungen und Projektnutzen

Das Kochen mit Biogas statt Holz vermindert Abholzung, reduziert den Ausstoss von Treibhausgasen und schont den Lebensraum der bedrohten Tiger. Frauen und Kinder sind nicht mehr dem ungesunden Rauch ausgesetzt. Sie müssen nicht mehr Holz sammeln und dafür Bäume fällen. So kommt es zu weniger gefährlichen Begegnungen mit Tigern. Der biologische Dünger aus der Biogasanlage verbessert die Ernte und vermeidet die Abhängigkeit der Kleinbauern von chemischen Düngemitteln. Das wirkt sich positiv auf die Ackerflächen und die finanzielle Situation der Bauernfamilien aus.

Dieses pionierhafte Projekt reduziert Treibhausgase direkt in der Lieferkette von Coop.

«Seit ich Biogas habe, bin ich sehr glücklich. Wir haben keine verrusste Küche mehr, und ich muss nicht mehr jeden Tag kilometerweit gehen, um Feuerholz zu finden.»

Uma Mayal (1.v.l.), Bio-Reisbäuerin, sagt, wie das Projekt ihr Leben verbessert hat.

Offizieller Projektname: Biogas project, Uttarakhand, India | Gold Standard link: registry.goldstandard.org/projects/details/666 | GS ID: 3906 | Issuing credits: GS VERs | Projektpartner: Coop, Helvetas Swiss Intercooperation, myclimate, Partners in Prosperity, WWF | Video link: Deutsch: https://www.youtube.com/watch?v=YdRO23xCLF4 | Video link: English: https://www.youtube.com/watch?v=hXKKyc8MRfw

Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Schweiz
Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich
+41 (0)44 297 21 21
wwf.ch